



Der Bündner Zivilschutz



Amt für Militär und Zivilschutz

Uffizi da militar e da protecziun civila

Ufficio del militare e della protezione civile





Der Bündner Zivilschutz, ein vielseitiger Partner des Verbundsystems Bevölkerungsschutz

Der Zivilschutz übernimmt eine besondere Rolle im kantonalen Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Er ist als einzige Partnerorganisation in der Bundesverfassung verankert und basiert auf einer nationalen Dienstpflicht.

Der Zivilschutz ist die einzige zivile Organisation, die bei schweren sowie lange andauernden Ereignissen die Durchhaltefähigkeit gewährleisten kann. Dabei unterstützt, verstärkt und entlastet er die anderen Organisationen langfristig.

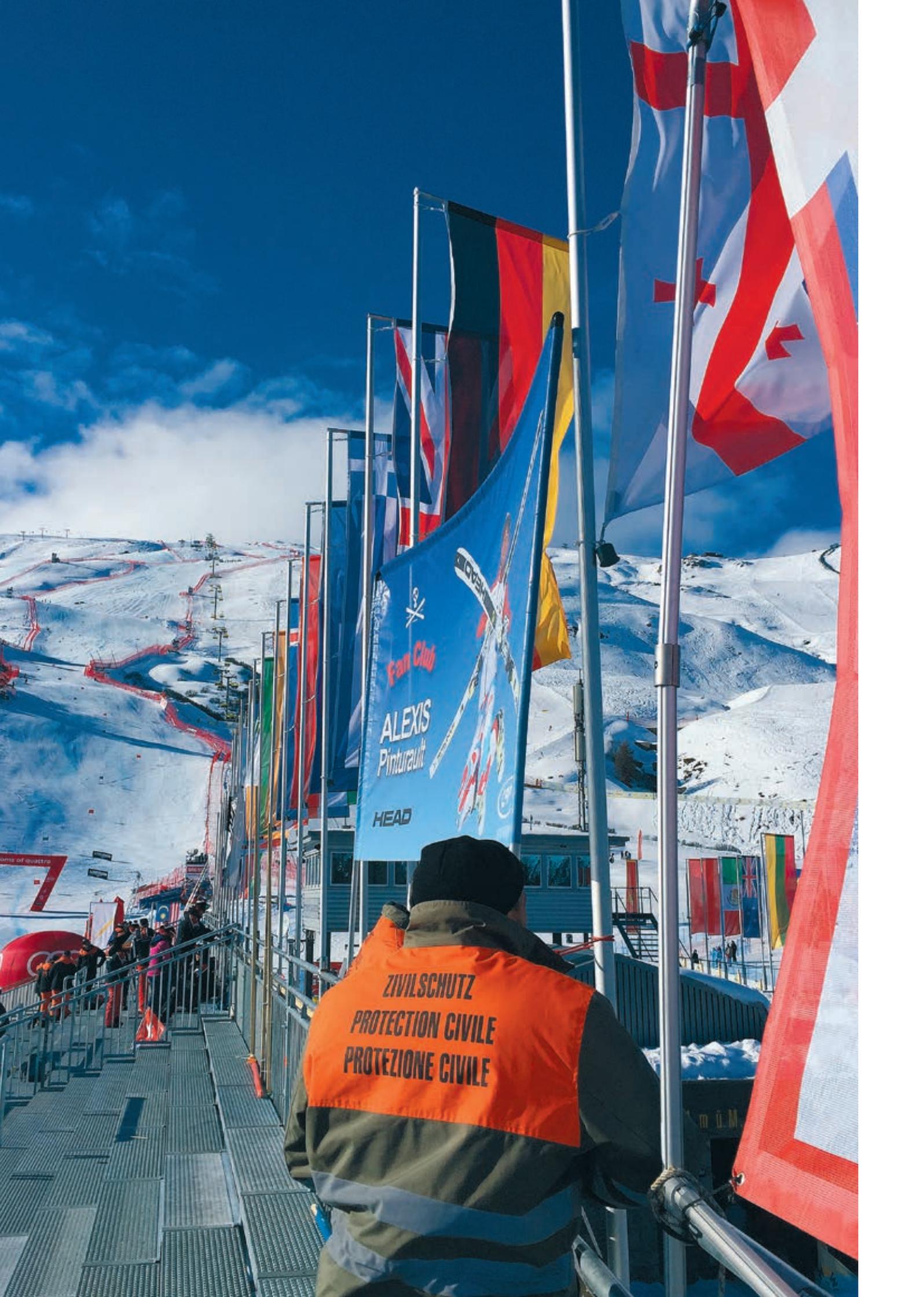
Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes bildet der Zivilschutz grundsätzlich die zweite Staffel nach Feuerwehr, Polizei und Gesundheitswesen / Rettungsdienst.

Der Bündner Zivilschutz ist zudem in der Lage, mit seinen Spezialformationen wie beispielsweise dem Care Team, den Schnellen Sanitätszügen oder der Ortung und Rettung sowie mit den Führungsunterstützungsspezialisten, bei Bedarf sehr rasch zur Unterstützung der Blaulichtorganisationen eingesetzt zu werden. Mit seinem Leistungsprofil und seiner Durchhaltefähigkeit ist der Zivilschutz ein unverzichtbares Element des Bevölkerungsschutzes.

Ziele der Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutzsystem Graubündens sind die Stärkung der Bereiche Vorsorge und Ereignisbewältigung sowie die Förderung des gegenseitigen Vertrauens.

Martin Bühler
Leiter Amt für Militär und
Zivilschutz, Chef Kantonalen
Führungsstab

Adrian John
Leiter Zivilschutz Einsatz
Ausbildung



ZIVILSCHUTZ
PROTECTION CIVILE
PROTEZIONE CIVILE

HEAD
ALEXIS
Pinturauli

1	Verbundsystem Bevölkerungsschutz	7
	Aufbau und Auftrag des Bevölkerungsschutzes	7
	Partner im Bevölkerungsschutz und ihre Aufgaben	8
2	Zivilschutz Graubünden	11
	Organisation Zivilschutz Graubünden	11
	Regionale Aufteilung	12
	Regionale Formationen	13
	Spezialformationen	14
	Kooperationsfelder	19
3	Ausbildung	21
	Grundausbildung	21
	Grundfunktionen im Zivilschutz	22
	Weiterbildung	23
4	Leistungsumfang und Einsatzmaterial	25
	Einsätze	25
	Führungsunterstützung	26
	Pionier und Tiefenrettung	27
	Betreuung	28
	Logistik	29
	Material auf Stufe Kanton	30
	Material auf Stufe regionale Kompanie	33
5	Schutzinfrastruktur	35
6	Amt für Militär und Zivilschutz	37



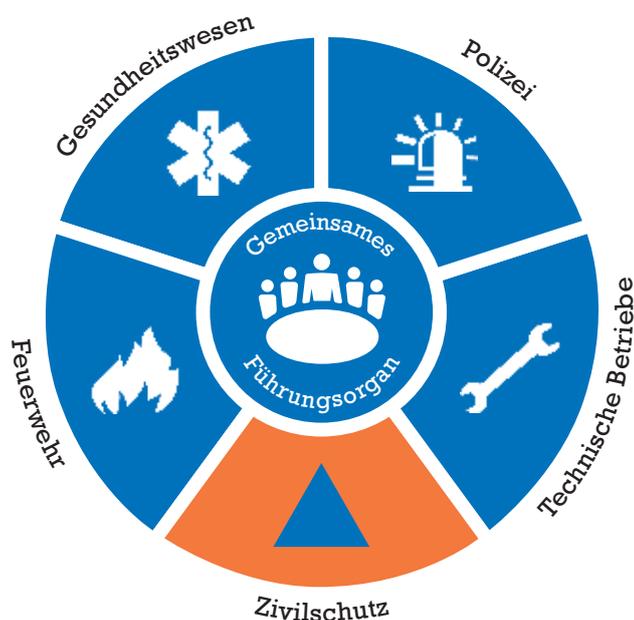
1 | Verbundsystem Bevölkerungsschutz

Aufbau und Auftrag des Bevölkerungsschutzes

Der Bevölkerungsschutz stellt eines der acht Instrumente der schweizerischen Sicherheitspolitik dar (Aussenpolitik, Armee, Nachrichtendienst, Wirtschaftspolitik, Zollverwaltung, Polizei, Zivildienst). Er ist ein ziviles Verbundsystem der fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz. Die Partnerorganisationen tragen dabei die Verantwortung für ihre Aufgabenbereiche und unterstützen sich gegenseitig.

Der Auftrag des Bevölkerungsschutzes ist der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen sowie im Fall eines bewaffneten Konflikts. Der Bevölkerungsschutz stellt Führung, Schutz, Rettung und Hilfe zur Bewältigung solcher Ereignisse sicher. Er trägt dazu bei, Schäden zu begrenzen und zu bewältigen.

Verbundsystem Bevölkerungsschutz



Linke Seite: Gemeinsam im Einsatz: Armee, Feuerwehr und Zivilschutz

Partner im Bevölkerungsschutz und ihre Aufgaben



Polizei

Sicherheit und Ordnung

Die Polizei ist für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung zuständig. Die Mittel dazu sind die kantonalen und kommunalen Polizeikorps. Die Polizei ist ein Ersteinsatzmittel. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und mit dem sanitätsdienstlichen Rettungswesen ist eingespielt.



Feuerwehr

Rettung und allgemeine Schadenwehr

Die Feuerwehr ist für die Rettung und die allgemeine Schadenwehr inkl. Brandbekämpfung und Elementarschadenbewältigung zuständig. Sie löst zusätzliche Aufgaben als Öl-, Chemie- und Strahlenwehr. Als Ersteinsatzmittel ist die Feuerwehr innert Minuten einsatzbereit und leistet Einsätze, welche Stunden bis Tage dauern. Das Feuerwehrwesen ist kantonal geregelt.



Gesundheitswesen

Medizinische Versorgung

Das Gesundheitswesen stellt zusammen mit dem sanitätsdienstlichen Rettungswesen die medizinische Versorgung der Bevölkerung und der Einsatzkräfte sicher. Es umfasst auch vorsorgliche Massnahmen und die psychologische Betreuung. Das sanitätsdienstliche Rettungswesen ist ein Ersteinsatzmittel und arbeitet eng mit der Polizei und der Feuerwehr zusammen.



Technische Betriebe

Versorgung, Entsorgung, technische Infrastruktur

Zu den technischen Betrieben gehören Elektrizitäts- und Wasserwerke, Abwasserreinigungsanlagen, aber auch Transport- und Kommunikationsunternehmen. Sie stellen sicher, dass kritische Infrastrukturen (z. B. Verkehr, Telekommunikation, Strom-, Wasser- und Gasversorgung oder Entsorgung) funktionieren bzw. nach Notmassnahmen wiederhergestellt werden.



Bei grossen Schadenereignissen kommen die Blaulichtorganisationen und der Zivilschutz im Verbund zum Einsatz.

Die Einsatzleitung in der Akutphase übernimmt die Kantonspolizei.



Zivildienst

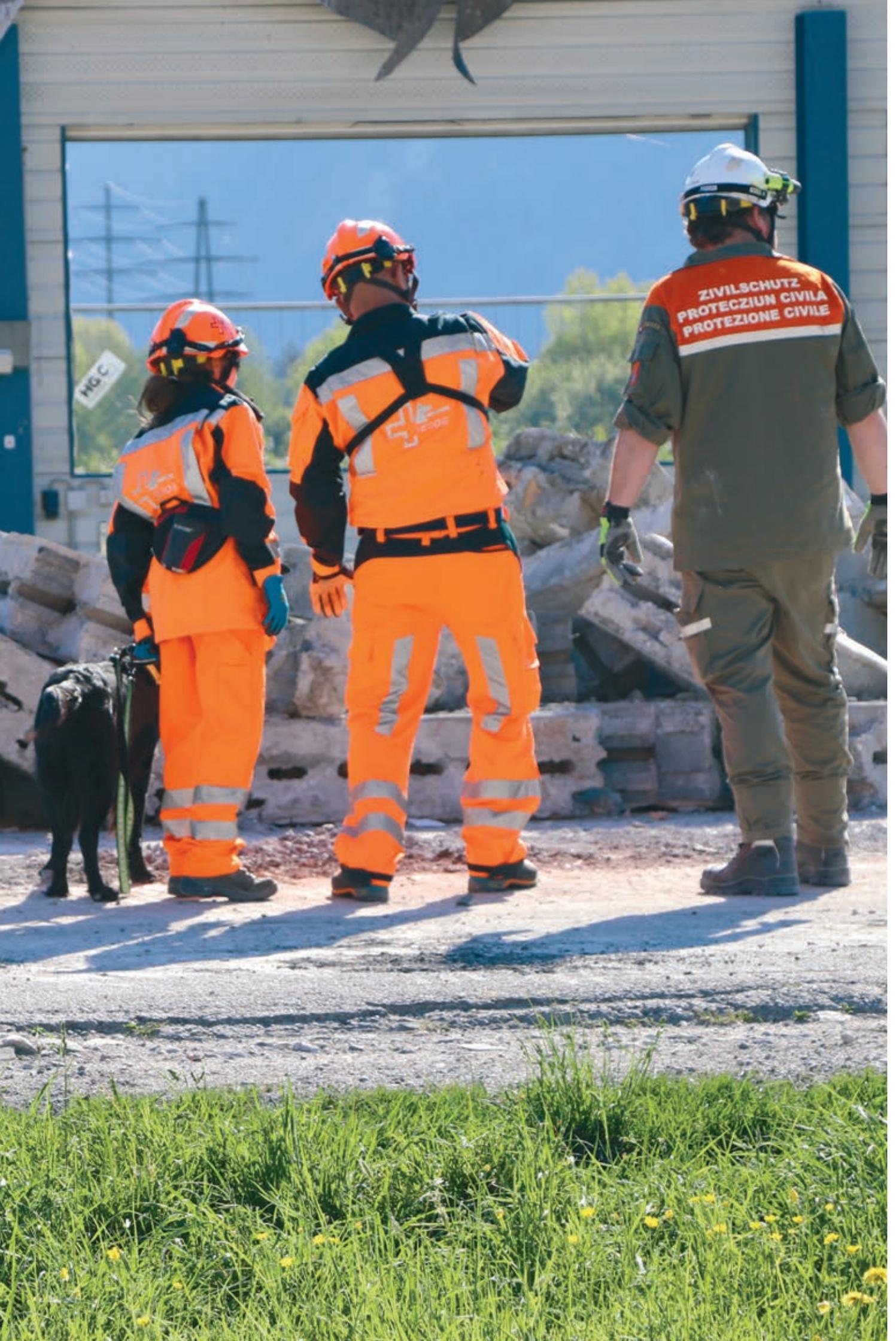
Schutz, Betreuung und Unterstützung

Eine besondere Rolle im Verbundsystem Bevölkerungsschutz hat der Zivildienst, da er als einzige Partnerorganisation in der Bundesverfassung verankert ist und auf einer nationalen Dienstpflicht basiert. Der Zivildienst ist die einzige zivile Organisation, die bei lange andauernden und schweren Ereignissen die Durchhaltefähigkeit gewährleisten und die anderen Organisationen längerfristig unterstützen, verstärken und entlasten kann. Zudem erbringt er spezialisierte Leistungen wie die Führungsunterstützung für die Krisenstäbe der Kantone und Gemeinden, die Alarmierung der Bevölkerung, die Bereitstellung der Schutzinfrastruktur, die Betreuung von Schutzsuchenden und obdachlosen Personen, den Schutz von Kulturgütern, die Durchführung schwerer Rettungen sowie Instandstellungsarbeiten.

Mit diesem Leistungsprofil und seiner Durchhaltefähigkeit ist der Zivildienst ein unverzichtbares Mittel des Bevölkerungsschutzes. Er muss seine Leistungen praktisch ohne Vorbereitungszeit und teilweise sogar aus dem Stand erbringen, da viele der heute wahrscheinlichen Ereignisse ohne Vorwarnzeit eintreten.



Die Feuerwehr und der Zivildienst bereiten sich gemeinsam auf ihre Einsätze vor.



ZIVILSCHUTZ
PROTECZIUN CIVILA
PROTEZIONE CIVILE

H&C

ZIVILSCHUTZ

ZIVILSCHUTZ

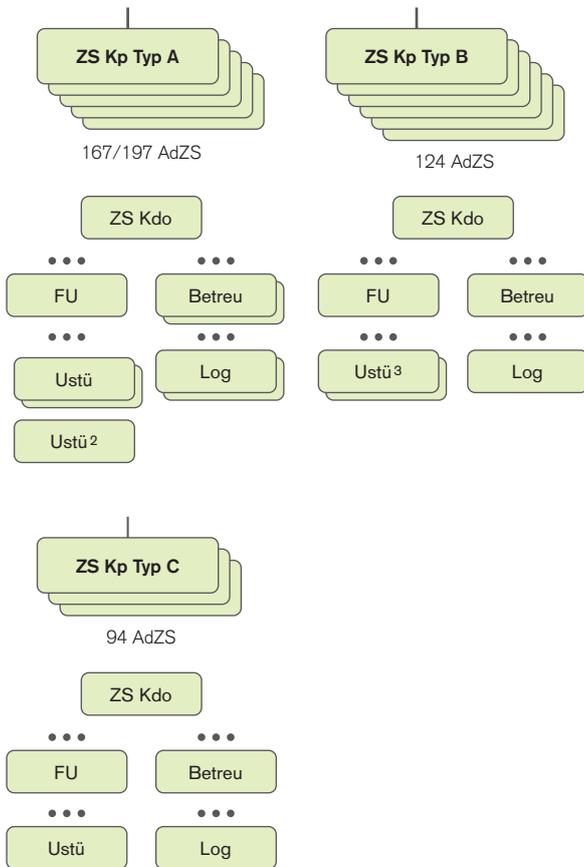
2 | Zivilschutz Graubünden

Organisation Zivilschutz Graubünden

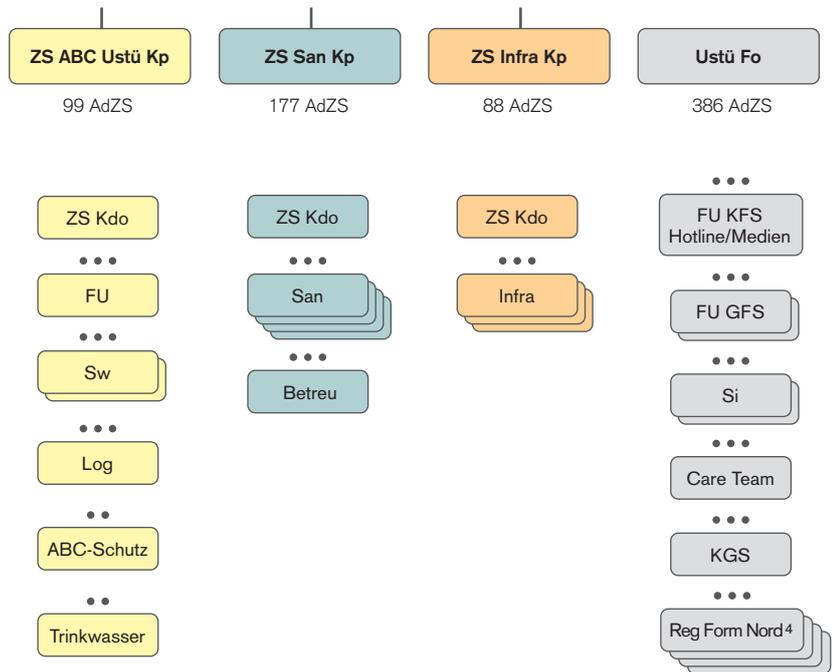


FU	Führungsunterstützung	Infra	Infrastruktur
Betreu	Betreuung	KFS	Kantonaler Führungsstab
Ustü	Unterstützung (Pionier)	GFS	Gemeindeführungsstäbe
Log	Logistik	Si	Sicherheit
Kdo	Kommando	KGS	Kulturgüterschutz
Sw	Seuchenwehr	Bat	Bataillon
ABC	Atomar, Biologisch, Chemisch	Kp	Kompanie
San	Sanität	MA	Mitarbeiter
Betreu	Betreuungsdienst	AMZ	Amt für Militär und Zivilschutz

Regionalformationen



Spezialformationen



Linke Seite: Bebt die Erde oder stürzen Felslawinen ins Tal, kommen die Rettungshunde der REDOG gemeinsam mit der Tiefenrettung des Zivilschutzes zum Einsatz.

¹ Bat Stab
² Tiefenrettung wird der ZS Kp Imboden zugeteilt
³ ZS Kp Maloja + 1 Trinkwassergruppe
⁴ Stehende Formation

Soll Bestand: 2385 AdZS

Regionale Aufteilung

Im Kanton Graubünden sind rund 2400 Personen schutzdienstpflichtig. Sie sind verteilt auf zwölf regionale Zivildienstkompanien, eine Sanitätskompanie, eine Infrastrukturkompanie, eine ABC Unterstützungskompanie sowie diverse andere Unterstützungsformationen.



● Zivildienst-Ausbildungszentrum Meiersboden
Spezialformationen (ganzer Kanton)

- Sanitätskompanie
- ABC Unterstützungskompanie ZS
- Infrastrukturkompanie
- Unterstützungsformationen

■ ZS Kp Typ A ± 167/197 AdZS / Kp

■ ZS Kp Typ B ± 124 AdZS / Kp

■ ZS Kp Typ C ± 94 AdZS / Kp

Regionale Formationen

Regionale Zivilschutzkompanien

Aufgeteilt in die politischen Regionen des Kantons Graubünden (ausser Davos und Prättigau) erbringen die zwölf regionalen Zivilschutzkompanien im Rahmen ihrer Wiederholungskurse, oder bei Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft gemeinnützige Arbeiten für die Gemeinden in ihrer Region. Die Kompanien sind autonom aufgestellt, ihre Grösse entspricht der Einwohnerzahl der Region. Jede regionale Zivilschutzkompanie ist für die Fachbereiche Führungsunterstützung, Pionier, Betreuung und Logistik für den Ernstfalleinsatz ausgerüstet.

Pioniere des Zivilschutzes stellen nach einem Unwetter Wege und Brücken instand.



Spezialformationen

Trinkwasser

Mit der Umsetzung des Konzeptes zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen soll eine möglichst lange Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung, eine rasche Behebung auftretender Störungen sowie die Verfügbarkeit der überlebensnotwendigen Trinkwassermenge für Einwohner und Gäste zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser kann durch naturbedingte, technikbedingte sowie gesellschaftsbedingte Ereignisse vorübergehend oder für längere Zeit gestört oder unterbrochen werden. Die Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN) verpflichtet die Kantone, Gemeinden und Inhaber von Wasserversorgungsanlagen, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Trinkwasserversorgung auch in Notlagen sicherzustellen. Die Zusammenarbeit erfolgt mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU).

Tiefenrettung

Die Tiefenrettung ist eine Einheit für Rettungs- und Hilfeleistungseinsätze mit speziellen Rettungs-, Sicherungs- und Bergungstechniken. Sie kommt in erster Linie bei Erdbeben zum Einsatz. Des Weiteren kann sie zur Unterstützung unserer Partner eingesetzt werden. Der Formation Tiefenrettung zugeteilt sind Zivilschützer mit Kenntnissen aus der Alpinen Rettung, der Seilbahnrettung ebenso wie Kletterspezialisten, Pioniere usw. Die Formation übt und trainiert in enger Zusammenarbeit mit der REDOG (Schweizerischer Verein für Such-Rettungshunde) und anderen Partnern. Durch das Wissen dieser Einheiten ist ein professioneller Einsatz jederzeit sichergestellt.



Seuchenwehr

Die Seuchenwehrspezialisten unterstützen das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) bei besonderen und ausserordentlichen Lagen. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Dekontaminierung im Bereich Personen, Fahrzeuge und Material. Zusätzlich wird das ALT beim Absperren, Planen, Zeichnen, Bauen, Konstruieren sowie Reinigen und Desinfizieren von Gebäuden unterstützt.

A-Spürer

Die ABC-Spezialisten (ABC steht für atomar, biologisch, chemisch) unterstützen das ALT sowie die kantonale Messunterstützung der nationalen Alarmzentrale (KAMU-NAZ) bei ausserordentlichen Lagen. Der Aufgabenbereich umfasst die Strahlenmessung, Verdachtsprobenmessung und -aufbereitung, Chiemessung, Trinkwasseruntersuchung, Mikrobiologie sowie allgemeine Laborarbeiten. Weiter betreiben die A-Spürer die Dekontaminationsstelle für Einsatzkräfte.

Seuchenwehrspezialisten bei der
Dekontamination eines Bauernbetriebs
im Herbst 2019

Sanitäter (Schneller Sanitätszug SSZ)

Im Falle eines Grossereignisses mit zahlreichen Verletzten unterstützen die Sanitäterinnen und Sanitäter des Zivilschutzes die professionellen Einsatzkräfte des Gesundheitswesens mit ihrem medizinischen Basiswissen und materiellen sowie personellen Ressourcen. Der Aufgabenbereich umfasst die Unterstützung der regionalen Rettungsdienste beim Aufbau und Betrieb einer Sanitätshilfestelle. Ärzte und Berufshelfer werden bei weiteren Massnahmen unterstützt.



Medienteam / Hotline

Das Medienteam/die Hotline unterstützt den Mediendienst der Kantonspolizei Graubünden und des kantonalen Führungsstabes (KFS). Es sind Angehörige des Zivilschutzes mit einem beruflichen Hintergrund im Bereich der Informatik, der Medien oder der Kommunikation. Sie erstellen Bildmaterial und entwerfen Berichte und Medienmitteilungen. Sie werden bei planbaren Anlässen wie zum Beispiel dem WEF sowie bei ausserordentlichen Lagen (Naturkatastrophen) eingesetzt.



Spezialist Sicherheit (Zivilschutzpolizei)

Die Spezialisten Sicherheit unterstützen die Polizeiorgane (Kantonspolizei und Stadtpolizei) bei verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Aufgaben. Sie sorgen bei kleinen und grossen Veranstaltungen selbständig oder zusammen mit der Polizei für einen geordneten und reibungslosen Verkehrsablauf. Zudem können sie für sicherheitspolizeiliche Aufgaben beigezogen werden.





Kulturgüterspezialisten (KGS)

Die Kulturgüterspezialisten widmen sich dem Schutz unseres Kulturguts. Als Kernaufgabe erarbeiten sie vor eintretenden Schadenereignissen geeignete Schutzmassnahmen in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG). Zu den Kompetenzen der KGS-Spezialisten zählen die Erstellung von Verzeichnissen und Inventaren von Kulturgütern, die Planung von Massnahmen z. B. gegen Feuer oder bei einem Gebäudeeinsturz. Verlagerungen von beweglichen Kulturgütern werden vorbereitet, für nicht bewegliche werden angemessene Schutzmassnahmen vorbereitet.

Care Team Grischun

Das Care Team Grischun stellt eine abgestufte psychologische, erste Unterstützung traumatisierter Betroffener und ihrer Angehörigen bei schweren Ereignissen, Katastrophen und Notlagen sicher. Im Zentrum steht das Wiedererlangen der Selbstfürsorglichkeit bzw. die Wiedereingliederung in die bisherige Aufgabe oder Tätigkeit. Ziel ist, möglichst rasch wieder in den Alltag zurückzufinden. Wo nötig, wird auf die Ressourcen des Gesundheitswesens hingewiesen und eine längerfristige Behandlung oder Begleitung empfohlen (Sekundärprävention). Die Arbeit des Care Teams dient der Vorbeugung möglicher posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS).

Feuerwehr und KGS-Spezialisten bei einer gemeinsamen Übung in Felsberg.

Führungsunterstützung Gemeindeführungsstab (GFS)

Der Gemeindeführungsstab unterstützt die Gemeindebehörden bei der Vorsorge, der Führung und Koordination im Falle von besonderen und ausserordentlichen Lagen. Die Grundstruktur eines Gemeindeführungsstabs ergibt sich aus der Grösse des umfassten Gebiets und den Risiken und Gefahren innerhalb des Gemeindegebiets. Die Gemeinde entscheidet über die Zusammensetzung des Gemeindeführungsstabs. Der Stab wird in der ersten Phase durch die Führungsunterstützer der regionalen Formationen unterstützt. In der zweiten Phase lösen eigens dafür vorgesehene Führungsunterstützungszüge die regionalen Formationen ab. Sie unterstützen im Bereich der Lageverarbeitung und der Telematik.



Gemeindeführungsstab (GFS) von Bondo.

Führungsunterstützung Kantonaler Führungsstab (KFS)

Der KFS übernimmt in ausserordentlichen Lagen und bei Bedarf auch in der besonderen Lage die Gesamteinsatzleitung in der Akut- und Wiederherstellungsphase. Der KFS wird von der Regierung eingesetzt. In der Akutphase wird der KFS durch die Kantonspolizei geführt, in der Vorsorge und in der Wiederherstellungsphase übernimmt das AMZ die Führung. Der kantonale Führungsstab wird durch die Führungsunterstützung des Zivilschutzes unterstützt. Bei Ereignissen betreiben sie das Lagezentrum, um der Führung Einsatzjournale, Führungskarten, Lageberichte, Dispositive, Mittelübersichten und Nachrichtenkarten zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren stellen sie Planung, Aufbau und Unterhalt der Kommunikationsmittel sicher (Funknetz, Polycom).

Kooperationsfelder

Zusammenarbeit mit Partnern

Da die Anforderungen der Partner an den Zivilschutz stetig steigen, richtet sich die Ausbildung primär auf die möglichen Einsätze. Der Zivilschutz kann mit seinen zurzeit etwa 2400 aktiven Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS / Stand 2021) die Partner im Bevölkerungsschutz in einem Ereignisfall ablösen und über eine längere Zeitdauer die übertragenen Aufgaben bewältigen.

Interkantonale Zusammenarbeit

Die interkantonale Zusammenarbeit wird in den kommenden Jahren weiter gefördert, besonders innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Ostschweiz (AGO). Mit den Ausbildungskooperationen mit den Kantonen Glarus, Appenzell Innerrhoden und Tessin wurde ein erster Schritt zur engeren Zusammenarbeit zwischen den Nachbarkantonen unternommen und das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden in Chur (ZAC) gestärkt.



Seit 2019 absolvieren die Glarner Zivilschützer, und seit 2021 die des Kantons Appenzell Innerrhoden, ihre Grundausbildung im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden in Chur.



Bei der Weiterentwicklung der Einsatztechniken des Zivilschutzes arbeiten die Ostschweizer Kantone eng zusammen.



3 | Ausbildung

Grundausbildung

Der Grundkurs des Zivilschutzes findet auf dem Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Meiersboden Chur statt und dauert insgesamt zehn Tage. Er gliedert sich in einen allgemeinen Grundkurs von drei Tagen und anschliessend in eine siebentägige, funktionsbezogene Ausbildung. Nach der Grundausbildung in Chur werden die Angehörigen des Zivilschutzes in die Zivilschutzkompanien ihrer Region oder in eine der Spezialformationen eingeteilt. Je nach Funktion und Grad absolvieren alle Angehörigen des Zivilschutzes jährlich Weiterbildungs- und Wiederholungskurse. Zukünftige Kader werden in einem fünf- bis zehntägigen Kaderkurs auf ihre neue Funktion vorbereitet.



Linke Seite: Der Bündner Zivilschutz leistete während der Pandemiebekämpfung COVID-19 im 2020 rund 9000 Diensttage.

Grundfunktionen im Zivilschutz

Die Schutzdienstpflichtigen werden nach ihren beruflichen und persönlichen Fähigkeiten entsprechend in den Rekrutierungszentren Mels oder Monte Ceneri in eine der sechs Grundfunktionen eingeteilt.



Führungsunterstützer

- Betrieb eines Lagezentrums
- Lagebilder erstellen und nachführen
- Verbindungsnetze erstellen, betreiben und unterhalten
- Sicherstellen der Infrastruktur am Führungsstandort



Pionier

- Arbeiten zur Schadenminderung
- Arbeiten zur Überbrückung zerstörter Infrastruktur
- Mithilfe bei Instandstellungsarbeiten
- Allgemeine Unterstützungsarbeiten



Betreuer

- Betreiben einer Betreuungs- oder Sammelstelle.
- Gefährdete oder hilfsbedürftige Personen betreuen
- Unter Anleitung von medizinischem Fachpersonal Pflegemassnahmen ausführen



Koch

- Mahlzeiten zubereiten
- Hygiene- und Qualitätssicherung
- Betreiben von stationären Küchen und Feldküchen
- Verpflegungsplanung



Infrastrukturwart

- Wartung, Unterhalt und Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen sicherstellen
- Technischen Betrieb sicherstellen
- Störungsbehebung



Materialwart

- Instandhaltungsarbeiten
- Wartung
- Zweckmässige Materiallagerung
- Bereitstellung und Rücknahme des Materials
- Inventarisierung

Weiterbildung

Wiederholungskurse

Der Zivilschutz führt jährlich Wiederholungskurse sogenannte WKs durch. Jedem WK geht ein eintägiger Arbeitsrapport und ein zweitägiger Vorbereitungskurs voraus. Im Vorbereitungskurs bereiten die Kader der Kompanie den kommenden WK vor. Der WK dauert für die Mannschaft in der Regel drei Tage. Ziel des WKs ist es, die Einsatzbereitschaft der Verbände sicherzustellen. Der WK wird durch den Kommandanten organisiert und geführt.

Weiterbildungskurse für Kader und Spezialisten

Auch für Kader und Spezialisten finden jährlich Weiterbildungskurse statt. Diese sind auf die spezifische Funktion der Teilnehmenden ausgerichtet und sollen diese befähigen, ihre Funktion bestmöglich wahrzunehmen. Diese Weiterbildungskurse, sogenannte WBKs, dauern in der Regel ein bis zwei Tage. Die Inhalte können je nach Bedarf und Situation variieren.

Kaderkurse

Um den Kadernachwuchs sicherstellen zu können, bietet das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) verschiedene Kaderausbildungen an. Die Kaderausbildungen für Gruppenführer und Zugführer dauern fünf bis zehn Tage. Für Offiziere, Kompaniekommandanten, Kompaniekommandant-Stellvertreter, Stabsmitglieder, etc.) bietet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) in Zusammenarbeit mit dem AMZ weitere Kaderkurse an. Die Kaderplanung ist Sache des Kompaniekommandanten und des Bereichs Einsatz / Ausbildung des AMZ.

Kaderanwärter werden während der Dienstleistung von ihren Vorgesetzten in Bezug auf die zukünftige Funktion beurteilt und qualifiziert.

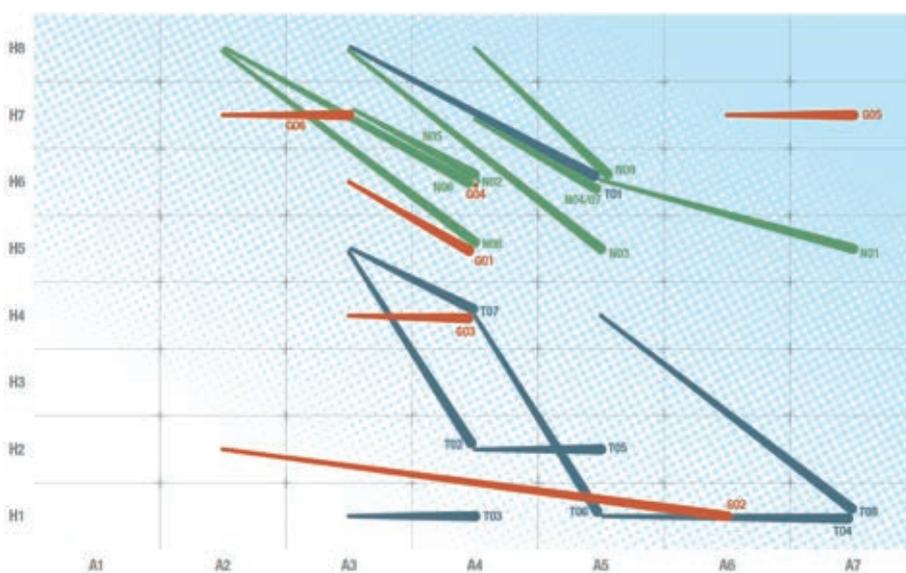


4 | Leistungsumfang und Einsatzmaterial

Einsätze

Bei einem grösseren Schadenereignis unterstützt der Zivilschutz mit seinen Formationen die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, namentlich die Polizei, die Feuerwehr, das Gesundheitswesen und die technischen Betriebe. Der Zivilschutz übernimmt und führt im Ereignisfall auch selbstständig Einsätze. Einsatzerfahrungen und erkannten Tendenzen, beispielsweise betreffend Naturkatastrophen, fliessen laufend in die Ausbildung ein. Nebst Ernstfalleinsätzen übernimmt der Zivilschutz gemeinnützige Arbeiten zu Gunsten der Gemeinden und unterstützt im Rahmen von sogenannten Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft (EzG) Grossveranstaltungen wie Sportwettkämpfe oder kulturelle Anlässe von kantonaler und nationaler Bedeutung.

Risikomatrix der kantonalen Gefährdungsanalyse



Szenario



Häufigkeit H und Ausmass A



Naturbedingte Gefährdungen N:

- 01 Erdbeben | 02 Hochwasser | 03 Rutschung
- 04 Schneelawinen | 05 Starker Schneefall,
- 06 Stein-/Blockschlag/Felssturz | 07 Sturm
- 08 Trockenheit/Waldbrand | 09 Unwetter

Technikbedingte Gefährdungen T:

- 01 Ausfall Stromversorgung | 02 Ausfall Verteilinfrastruktur Gas | 03 Gefahrgutunfall Schiene
- 04 KKW-Unfall | 05 Störfall C-Betriebe
- 06 Strassenverkehrs-/Gefahrgutunfall
- 07 Unfall Personenzug | 08 Versagen Stauanlage

Gesellschaftsbedingte Gefährdungen G:

- 01 Amoklauf | 02 B-Anschlag | 03 Ereignis Grossanlass | 04 Flüchtlingswelle | 05 Epidemie/Pandemie | 06 Tierseuche

Linke Seite: Instandstellungsarbeiten in Disentis Oktober 2020

Führungsunterstützung

Bereich	Leistung
Lage	Lagezentrum einrichten und betreiben Meldefluss sicherstellen Triage sicherstellen Lagebild erarbeiten und präsentieren Lageprodukte erarbeiten, führen und präsentieren (z. B. Einsatzjournal) In einem Lageverbund mitwirken oder einen Lageverbund führen Spezielle Dienstleistungen erbringen (z. B. Führen von Arbeitshilfen) Dienstbetrieb im Führungsorgan sicherstellen System LAFIS bedienen (elektronische Lagedarstellung)
Telematik	Kommunikationsnetze (Funk, Draht) am Führungsstandort erstellen und betreiben Kommunikationsnetze (Funk, Draht) nach Bedarf (z. B. KP-Schadenplatz) erstellen und betreiben
Infrastruktur	Führungsstandort «Rück» erstellen und betreiben Mobilen Führungsstandort «Front» erstellen und betreiben
Information und Kommunikation	Behörden und Führungsorgane bei Informations- und Kommunikationsaufgaben unterstützen



Während der Bewältigung der Folgen des grossen Bergsturzes am Piz Cengalo im Bergell wurde die Führungsunterstützung durch den Zivilschutz gewährleistet.

Pionier und Tiefenrettung

Bereich	Leistung
Wasserwehr	Überschwemmte Gebäude auspumpen
	Wassertransport sicherstellen
	Erstellen und Betreiben von Notlöschwasserdepots
	Schutzdämme/Schutzwände erstellen
	Damm- und Hangsicherungen erstellen
Trümmerlage	Trümmerlagen absuchen
	Labile Trümmerlagen stützen
	Schacht- und Stollenbau, um Trümmer zu teilen
	Trümmerteile abtragen (trennen, heben, verschieben)
Strom	Sicherstellen der Notstromversorgung mit diversen Aggregaten
Beleuchtung	Beleuchten von grossflächigen Schadenplätzen
	Ausleuchten von Räumen
Instandstellung	Notbrücken, Stege erstellen
	Hilfskonstruktionen erstellen (z. B. Holzbrücken, Dreibeine)
	Bachverbauungen erstellen
	Räumen von Gebäuden und Strassen
	Labile Gebäude stützen



Der Zivilschutz bei einem Wasserwehreinsatz.

Betreuung

Bereich	Leistung
Betreuung von Hilfsbedürftigen	Sammelstellen einrichten und betreiben Betreuungsstellen einrichten und betreiben Betreuung unverletzter Personen sicherstellen Hilfsbedürftige Personen geschützt unterbringen und betreuen Infostellen für die Bevölkerung einrichten und betreiben
Verstärkung des Gesundheitswesens	Alters- und Pflegeeinrichtungen unterstützen Rettungsdienste auf dem Schadenplatz unterstützen Einrichtungen des Gesundheitswesens unterstützen System IES bedienen
IES Informations- und Einsatzsystem	Übersicht der betroffenen Personen bei grösseren Ereignissen Erfassung und Disposition von unverletzten Personen



Ausbildung in Erster Hilfe unter Anleitung eines Rettungssanitäters.

Logistik

Bereich	Leistung
Verpflegung	Verpflegung von Einsatzkräften sicherstellen
	Verpflegung der eigenen Kräfte sicherstellen
	Verpflegung anderer Institutionen sicherstellen
	Verpflegung der Bevölkerung sicherstellen (z. B. Unterstützungsbedürftige)
Versorgung	Unterstützung der Bevölkerung bei der Trinkwasserversorgung
	Versorgungsgüter beschaffen und verteilen
Transport	Transport der eigenen Kräfte sicherstellen
	Material- und Personaltransporte zugunsten Dritter durchführen
Infrastruktur	Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen sicherstellen
	Technischen Betrieb der Zivilschutzanlagen sicherstellen
	Wartung und Unterhalt der Zivilschutzanlagen sicherstellen
	Die Bevölkerung beim Bezug und Betrieb der Schutzräume unterstützen
Material	Einsatzbereitschaft des Zivilschutzmaterials sicherstellen
	Inventarisierung, Lagerung und Wartung des Zivilschutzmaterials sicherstellen



Der Zivilschutz Graubünden verfügt über zwei vollständig ausgerüstete mobile Küchen.

Material auf Stufe Kanton

	Puch 230 GE Geländefahrzeug	4 x 4 8 Plätze Anhängelast 2500 kg	2 Stk.
	VW-Bus T5 Personentransporter	4 x 4 9 Plätze Anhängelast 2500 kg	10 Stk.
	VW Crafter Materialtransporter	4 x 4 Automat 3 Plätze Für Materialtransport Anhängelast 3000 kg	2 Stk.
	Sprinter, Mercedes Benz Lieferwagen	4 x 2 3 Plätze Mit Hebebühne Anhängelast 3500 kg	1 Stk.
	Skoda Personentransporter	4 x 4 5 Plätze	2 Stk.
	Vito, Mercedes Benz Lieferwagen	4 x 4 3 Plätze	1 Stk.
	Mitsubishi L200 Pick-up	4 x 4 5 Plätze Alu Ladebrücke Anhängelast 2700 kg	2 Stk.
	Toyota Hilux Pick-up	4 x 4 5 Plätze Alu Ladebrücke mit Blache Anhängelast 3200 kg	2 Stk.
	Toyota Land Cruiser SUV	4 x 4 5 Plätze Anhängelast 2700 kg	1 Stk.

	Ausbildungszentrum Meiersboden	Zivilschutz Ausrüstung Materialmagazin für den Kanton Graubünden (Ausbildung und Einsatz)	
	Tiefenrettungs- und Seuchenwehr- anhänger	Diverse Grössen	9 Stk.
	Dekontaminierungsanhänger Seuchenwehr	Kleiner und grosser Anhänger Dusche und Reinigung von Personen	2 Stk.
	Logistikanhänger	Nutzlast 2000 kg	2 Stk.
	Anhänger Wassertransportleitung für Schmutzwasserpumpe	240 m Transportschläuche Ø 75 mm	1 Stk.
	Bohr- und Abbauanhänger	160m Leitung Abbauhammer	1 Stk.
	Beleuchtungsanhänger	3 x Aggregat 2,0 kVA 1 x Aggregat 7,5 kVA 6 x Scheinwerfer 1000 Watt 2 x Grossflächenbeleuchtung 60000 / 92000 Lumen	1 Stk.
	FU Anhänger	Material für Kommando- posten Front	1 Stk.
	Betreuungsanhänger Sammelstelle	1 x Materialzelt 1 x Sattlerzelt EDV-Material 1 x Aggregat 7,5 kVA Betreuungsmaterial	1 Stk.

	Mobile Feldküche inklusive Zubehöranhänger	Gasbetrieben	2 Stk.
	ATLAS COPCO Stromgenerator	60 kVA/48 kW 2x Stromverteiler	1 Stk.
	Rettungssanitätsanhänger	Medizinisches Material für Triagestelle	4 Stk.
	Rettungssanitätsmaterialanhänger	Medikamente Feld-Triagestelle, Zelte Beleuchtung, Aggregate	4 Stk.
	Honda HP 350/450 Allwegtransporter	Ladefähigkeit 2 x 500 kg 2 x 350 kg Hydraulisch kippbare Mulde	4 Stk.
	Cormidi C 1200 Raupentransporter	Ladefähigkeit 1200 kg Hydraulisch kippbare Mulde	1 Stk.
	Teleskopstapler	Materialmagazin und Ausbildungszentrum Meiersboden	1 Stk.
	Sattlerzelt	4 x 8 m Als Unterstand für Material oder max. 48 Personen	7 Stk.
	Zivilschutz Material Zelt	3 x 6 m Als Kommandoposten Front, Personen- oder Materialunterstand geeignet	2 Stk.
	Löschwasserbecken	5000 Liter	2 Stk.

Material pro regionale Formation (12x)

	Geräteraum	Material, Anhänger und Gerätschaften In jeder Kompanie pro Unterstützungszug 2 Geräteräume	
	Wasseranhänger	Schmutzwasserpumpe Stromgenerator Tauchpumpe Weiteres Zubehör	1 Stk.
	Unwetteranhänger	Schaufel Pickel Rechen Benzinkettensäge Weiteres Zubehör	1 Stk.
	Sattlerzelt	4 x 8 m Als Unterstand für Material oder max. 48 Personen	1 Stk.
	Zivilschutz Material Zelt	3 x 6 m Als Kommandoposten Front, Personen- oder Materialunterstand geeignet	1 Stk.



5 | Schutzinfrastruktur

Schutzanlagen

Schutzanlagen umfassen Kommandoposten, Bereitstellungsanlagen, geschützte Sanitätsstellen und geschützte Spitäler. Im Gegensatz zu den Schutzräumen haben diese Anlagen nicht nur den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Jede dieser Bauten erfüllt eine wichtige Funktion zur Führung und Durchführung von Einsätzen im Rahmen des gesamten Bevölkerungsschutzes.



Schutzräume

Die Schutzraumbaupflicht ist im Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz des Bundes geregelt. Sie ist seit 1966, bis auf ein paar technische Details, praktisch unverändert. Sind in Gemeinden zu wenige Schutzplätze vorhanden, so muss die Eigentümerin oder der Eigentümer beim Bau eines Wohnhauses einen Schutzraum erstellen und ausrüsten. Muss gemäss Gemeinde kein Schutzraum gebaut werden, ist in jedem Fall eine Ersatzabgabe zu entrichten. In Gebieten, in denen zu wenige Schutzräume vorhanden sind, müssen die Gemeinden für den Bau öffentlicher Schutzräume sorgen.



Alarmierung

Im Kanton Graubünden sind über 330 Sirenen für die Alarmierung der Bevölkerung installiert. Etwa ein Drittel sind kombinierte Sirenen, bei denen zum allgemeinen Alarm auch der Wasseralarm aufgeschaltet ist. Jährlich werden am ersten Mittwoch im Februar die Sirenen gesamtschweizerisch akustisch überprüft. Die stationären und mobilen Sirenen dienen der sofortigen Alarmierung der Bevölkerung bei eintretenden Ereignissen. Bei Ertönen der Sirenen gilt es, die Verhaltensanweisungen der Behörden an die Bevölkerung im Radio zu befolgen.



Organigramm Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ)



6 | Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ)

Das Amt für Militär und Zivilschutz ist die kantonale Fachstelle für alle Belange der Bereiche Militär, Zivilschutz und Bevölkerungsschutz und vollzieht die dazugehörigen Gesetze.

Im Bereich des **Bevölkerungsschutzes** werden zusammen mit anderen Dienststellen die Planungen und Vorbereitungen im Hinblick auf Katastrophen erstellt und bei Schadenereignissen die notwendige Hilfeleistung koordiniert.

Die Mitarbeitenden des Bereichs **Militär** begleiten und beraten die Bündner Angehörigen der Armee in allen Belangen der Militärdienstpflicht, von der ersten Vorinformation im 17. Altersjahr bis zur Entlassung. Sie sind die Ansprechpersonen für Rekrutierung, sämtliche Dienstverschiebungen, ausserdienstliche Pflichten, Meldewesen und Wehrpflichtersatz.

Der **Zivilschutz** ist eine der fünf Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Betriebe, Zivilschutz). Im Kanton Graubünden gibt es 2400 Angehörige des Zivilschutzes. Sie sind auf 12 regionale Zivilschutzkompanien sowie diverse Spezialformationen verteilt. Der Zivilschutz ist für folgende Aufgaben zuständig:

- ▶ Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung;
- ▶ Betreuung schutzsuchender und obdachloser Personen;
- ▶ Kulturgüterschutz;
- ▶ Unterstützung der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, insbesondere bei Katastrophen und Notlagen;
- ▶ Verstärkung und Unterstützung der kantonalen Führungsorgane;
- ▶ Leistung von Instandstellungsarbeiten und Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Kontakt

Amt für Militär und Zivilschutz
Schloss Haldenstein
Schlossweg 4
7023 Haldenstein

Tel. +41 81 257 35 23
Fax +41 81 257 21 63
info@amz.gr.ch

www.amz.gr.ch



ZIVILSCHUTZ
PROTECZIUN CIVILA
PROTEZIONE CIVILE

Herausgeber

Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) Graubünden
Schloss Haldenstein
Schlossweg 4
7023 Haldenstein

Download

www.djsg.gr.ch | www.amz.gr.ch | www.bevoelkungsschutz.gr.ch

Gestaltung und Layout

GYSIN [Konzept+Gestaltung], Chur

Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit

Hofgraben 5 | 7000 Chur | T +41 81 257 25 13 | F +41 81 257 21 66 | info@djsg.gr.ch | www.djsg.gr.ch

Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) Graubünden

Schloss Haldenstein | Schlossweg 4 | 7023 Haldenstein | T +41 81 257 35 23 | www.amz.gr.ch



Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit
Departament da justia, segirezza e sanadad
Dipartimento di giustizia, sicurezza e sanità

